

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

21. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 26. Mai 1842.

---

## Inhalt.

Kirchensachen. — Predigtanzeige. — 16 Bekanntmachungen.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### 1. Kirchensachen.

Nachdem der Bau der Königl. Strafanstalt vor dem hiesigen Kirchthore vollendet und darin Alles zur Aufnahme der Gefangenen, welche auch am 18. d. M. ankamen, in gehörigen Stand gesetzt war, so wurde nun auf die verehrliche Verfügung Einer Königl. Hochl. Regierung zu Merseburg sowohl die neue Kirche in der Anstalt zum gottesdienstlichen Gebrauche eingeweiht, als auch der neuangestellte Prediger, bisheriger Pfarrer zu Pösig, Herr Ernst Friedrich August Schlaaf, als nunmehriger Pfarrer und Seelsorger der Anstalts-Gemeinde eingeführt. Beides geschah am gestrigen Sonntage nach vorhergegangener Verabredung und in Gemeinschaft mit dem Director der Anstalt Herrn von Basse von dem unterzeichneten Superintendenten.

Der Gottesdienst in der neuen Kirche, deren einfacher Altar mit einem eisernen Crucifix und zweien eisernen Leuchtern mit brennenden Wachskerzen, dergleichen mit silbernen Gefäßen zur heiligen Abendmahlsfeier besetzt war, und auf welchem eine prächtig gebundene



dene Bibel lag, nahm Vormittags um 9 Uhr seinen Anfang. Außer den sämtlichen Beamten der Anstalt waren gegen 300 Gefangene, alle reinlich und wohlgekleidet, in der Kirche und nahmen scheinbar andächtigen Theil an dem Gottesdienste. Die Lieder wurden aus dem neuen Berliner Gesangbuche, von welchen eine hinlängliche Anzahl von Exemplaren vorhanden und in den Händen der Anstalts-Gemeinde war, gesungen.

Nach dem ersten Liede, welches der neuangestellte Kantor Herr Wiese mit der Gemeinde ohne Orgel sang, betrat der Superintendent den Altar, um diesen sowohl mit den heiligen Geräthschaften, als auch die Kanzel und die neue Orgel zum gottesdienstlichen Gebrauche zu weihen, legte zuerst den Gefangenen das Gleichniß Jesu von dem verlorenen Schafe und dessen wichtige Bedeutung ans Herz, erinnerte sie dann an die traurigen Folgen der Sünde, aber auch an den tröstlichen Ausspruch des Herrn in den Weissagungen des Propheten Hesekiel Kap. 33, 11: „So wahr als ich lebe, spricht der Herr Herr, Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe“ — und ging nun mit diesem wichtigen Worte des Herrn zu der feierlichen Einweihung der Kirche zc. über, welche im Namen des dreieinigen Gottes vollzogen wurde. Das Gebet des Herrn, bei dem die ganze Gemeinde niederkniete, machte den Beschluß dieser Handlung, worauf die neue Orgel zum ersten Male ihre Stimme erhob und den nun folgenden Gesang zur Ehre Gottes begleitete. Es folgte nun die Einweisung des Herrn Pastor Schlaaf in sein neues Amt, dem der Suprint. zwar die großen Schwierigkeiten, mit welchen er würde zu kämpfen haben, vorstellte, aber auch die Kraft des göttlichen Wortes nach Jesaiä 55, 10. 11. zu Gemüthe führte, und so sein Herz mit der Hoffnung belebte, daß ihm mit Gott das gute Werk gewiß geslingen werde. Eine Vorlesung aus Hesekiel 33, 7—9

mach:

machte den Beschluß der kurzen Ansprache des Superintendenten. Die hierauf dem Hrn. Pastor Schlaaf vorgelegte Frage: ob er die aus dem Worte Gottes erkannten heiligen Pflichten seines Amtes treu und gewissenhaft erfüllen wolle, beantwortete dieser mit einem freudigen Ja, bekräftigte dieses durch den Handschlag, empfing knieend mit Auslegung der Hand den Segen des Herrn, und nahm dann im Namen und Auftrage der Königl. Hochlöbl. Regierung von dem Superintendenten die Vocations- und Confirmations-Urkunde in Empfang. Hierauf wurde auch Hr. Wiese als provisorisch angestellter Kirchendiener auf die Pflichten seines Amtes aufmerksam gemacht und zu der pünktlichen Befolgung seiner Instruction ermahnt, welches er auch gewissenhaft thun zu wollen erklärte und durch den Handschlag bekräftigte. Es folgte nun der Gesang: „Es wolle Gott uns gnädig sein“, und dann die von dem Herrn Pastor Schlaaf gehaltene Liturgie, deren Gesangstücke von einem aus den Gefangenen gebildeten Sängerkhor zum Theil ziemlich gut vorgetragen wurden. Nach dem nun gesungenen Liede: Gott, der an allen Enden &c. bestieg Herr P. Schlaaf die Kanzel und predigte über Psalm 68, 20. 21. kräftig und erbaulich, worauf nach gesprochenem Segen mit dem gesungenen dritten Verse des Liedes: Es wolle Gott &c. der Gottesdienst beschlossen wurde.

Schreiber dieses besuchte nun verschiedene Räume der Anstalt, namentlich die Küche, wo er das gekochte Mittagessen, ein Linsengericht, kostete und sehr schmackhaft fand, und dann auch einen der 3 unterirdischen Speisesäle der Gefangenen, in welchem 80—90 derselben beisammen waren, und bewunderte in der Stille die überall herrschende große Ruhe, Ordnung und Reinlichkeit und freuete sich der Andacht, mit welcher vor und nach dem Essen gebetet und gesungen wurde.

Mit großen Kosten ist diese Anstalt allerdings gegründet und eingerichtet worden, die leider, wie alle Anstalten der Art, durch die groben Verirrungen und

gesetz-

gesetzwidrigen Handlungen vieler Menschen nothwendig werden; aber der Menschenfreund muß sich freuen, daß unser Monarch, den Gott segnen wolle, mit solchen Strafanstalten auch den Zweck der sittlichen Verbesserung zu erreichen strebt. Möge dieser heilige Zweck auch erreicht werden und der Anblick der großartigen Anstalt einem jeden Vorübergehenden das sehr wahre Bibelwort ins Andenken rufen: Gerechtigkeit erhebet ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben! Spr. Sal. 14, 34.

Halle, am 23. Mai 1842.

Der Superintendent Guerike.

2. Am 1. Sonnt. n. Trin. (29. Mai) predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda.  
Freitag den 27. Mai um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiac. Dr. Franke.  
Sonntag den 29. Mai nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diac. Dryander.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

**Zu St. Moriz:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike.  
Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Kobra. Allg. Beichte,  
Sonnabend den 28. Mai um 2 Uhr, Hr. Superint. Guerike.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Sup. Dr. Kienäcker.  
Vormittags um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr akademischer Gottesdienst,  
Hr. Consist. Rath und Prof. Dr. Tholuck.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Oberl. Kobra.

**Zu Neu markt:** Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.  
Um 2 Uhr Derselbe.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.  
Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Mit Bezug auf unsere Aufforderung vom 7. April c. (abgedruckt im 84. und 89. Stück des Couriers, desgleichen im 15. und 16. Stück des patriotischen Wochenblatts) an die hiesigen Einwohner zur Einzeichnung ihrer außerhalb Halle im Jahre 1822 gebornen Söhne in die Stammrolle, werden nun auch alle diejenigen jungen Leute, welche sich nur temporair in einem Gesindendienste oder als Gehülfsen, Gesellen, Lehrburschen u. s. w. hieselbst aufhalten und ebenfalls außerhalb hiesiger Stadt im Inlande

- a) in dem Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1822 geboren sind,
- b) dieses Alter bereits überschritten, sich aber noch nicht vor einer Kreis-Aushebungsbehörde zur Musterung gestellt haben, endlich
- c) sich zwar gestellt, über ihr Militairdienst-Verhältniß zur Zeit jener frühern Bestellung wegen zeitiger körperlicher Untauglichkeit einstweilige Berücksichtigung, aber noch keine feste Bestimmung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich Behufs ihrer Eintragung in die Stammrolle mit den über ihr Alter sprechenden, und den etwaigen frühern Bestimmungen über ihr Militair-Verhältniß beurkundenden Attesten versehen,

den 2ten, 3ten und 4ten Juni c.

jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr in unserm Commissionszimmer auf dem Rathhause bei dem Herrn Stadtrath Adlung persönlich zu melden, um demnächst der Königl. Kreis-Ersatz-Commission

den 4ten und 5ten Juli c.

vorge stellt werden zu können.

Wird der gegenwärtigen Aufforderung ohngeachtet die Anmeldung versäumt, so hat dies die gesetzliche Folge,  
daß

daß die nicht angemeldeten, demnächst aber aufgefundenen Individuen im Fall ihrer körperlichen Tüchtigkeit zum Militärdienst vorzugsweise und ohne Berücksichtigung etwaiger Reclamationen, vor den übrigen Militairpflichtigen eingestellt werden, weshalb wir die Dienstherrschaften, Lehrherren und Meister hiermit veranlassen, ihre resp. Dienstboten, Gesellen und Lehrlinge zu obiger Verpflichtung anzuhalten.

Die hieselbst sich aufhaltenden, außerhalb Halle gebornen, mit der Vergünstigung des Einjährigen freiwilligen Dienstes bereits versehenen Militairpflichtigen berührt übrigens diese jetzige Aufforderung nicht, vielmehr wird denselben das Weitere deshalb besonders eröffnet werden.

Halle, den 14. Mai 1842.

Der Magistrat.

Die diesjährige Erndte des auf dem neuen Theile des Stadtgottesackers stehenden Klees soll in verschiedenen Parzellen an den Meistbietenden auf dem Stiele verkauft werden. Wir haben dazu einen öffentlichen Termin auf den 28. d. M. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle anberaunt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserer Kanzlei eingesehen werden.

Halle, den 21. Mai 1842.

Der Magistrat.

#### Logisvermietung.

Eine Stube nebst Kammer und Küche, Feuerungsgelast, eine ziemlich große heizbare helle Werkstatt, auf Verlangen ein großer Boden, ist zu vermieten bei dem Sattlermeister Ratsch, Steinweg.

Ein Laden, am besten zu einem Wehlhandel passend, steht gleich oder zu Johannis zu vermieten. Näheres in der Küstnerischen Mühle.

Große Auction mit Cigarren und Wein.

Freitag den 27. d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen in dem vor dem Leipziger Thore belegenen Gasthaus zum Prinz Carl mehrere und zwar ganz feine Sorten Cigarren in  $\frac{1}{4}$  und halben Kistchen, im Wege der Auction gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Diefelben bestehen in folgenden Sorten von ganz ächten und guten Blättern, als: Perossier, Havanna, Non plus ultra, Dos Amigo, HOLLANDIKO und Livia Cigarren. Nächstdem soll noch eine Parthie dort lagernde Weine von der schon bekannten Güte, als: Haut Barsac, Nierensteiner, Markebrunner, Rudesheimer, Haut Sautern, St. Julien und Muscat Reversall, daselbst und gleich nach beendigter Cigarren-Auction in derselben Art verkauft werden. Die Weine sind bekannt und glaube ich auch hinlänglich empfohlen; die Cigarren können nach der Versicherung des Herrn Extrahenten als ganz feine der Art empfohlen werden. Einen recht zahlreichen Besuch sieht entgegen der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctions-Commissar G. Wächter.

Verkauf.

Ein großes, ganz massives Haus in sehr gutem baulichen Zustande, auf einer Hauptstraße allhier, mit großen Seiten- und Hintergebäuden, Einfahrt, Rohr- und Brunnenwasser, großen Hof und Garten, 20 Stuben, 16 Kammern, Speisesaal, 6 Küchen, 7 Boden, 6 Keller, 1 Laden, 6 Torfställe, Pferdeftall, Wagenremise u. s. w., wird von mir reellen zahlungsfähigen Käufern, gegen soliden Preis, zum Verkauf offerirt, — gewöhnlichen Unterhändlern und Nachfragern aber keine Auskunft gegeben.

Der Calculator Deichmann,  
wohnhaft in Nr. 545 auf dem alten Markt.

Ein großes Gartengrundstück an der Stadt mit schönen Gebäuden und Gewächshaus u. s. w. wird auf gleiche Weise zum Verkauf angetragen.

Der Calculator Deichmann Nr. 545.

Ich zeige ganz ergebenst an, daß ich mich als Glaser etablirt habe und bitte, mich mit recht viel Aufträgen zu beehren. Für gute und dauerhafte Arbeit, wie möglichst billige Preise, werde ich stets sorgen.

G. Brand, Schmeerstraße Nr. 710.

Das Baden auf dem allgemeinen Badeplatze hinter der goldenen Egge hat seinen Anfang genommen, solches machen die Schwimmmeister hiermit bekannt.

Teller. Ehrlich.

Ich wohne jetzt großer Berlin im Hause des Herrn Fehner Nr. 436. Schuhmacher A. Eisendrath.

Wegen vortheilhaften Einkauf verkaufe ich das Pfund fettes Ochsenfleisch in meinem Gewölbe unter der Bibliothek und in meinem Laden große Ulrichsstraße neben der Reitbahn zu 2 Egr. 6 Pf.

Carl Schramm, Fleischermeister.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, 2 Kammern, Küche zc., welche gleich bezogen werden kann, wird zu miethen gesucht. Vermiether werden gebeten, ihre Offerten bei Herrn Achenbach in der Stadt Berlin, Steinstraße Nr. 176, abzugeben.

Schwarz Roggenmehl die Mäße 1 Egr. 6 Pf. ist zu haben bei dem Bäcker Blau.

Eine neue Mehlwaage mit den dazu gehörigen Gewichten und Gemäßen ist zu verkaufen, Schmeerstraße Nr. 710.

Eine neumelkende Ziege steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, kleiner Sandberg Nr. 278.

Un A. S.

Wer dürfte ungestraft Dein Kleid zu tadeln wagen?  
Ich rathe Dir, mein Kind, den Frechen zu verklagen!  
Doch war's Der, den Du meinst, auch wirklich ganz  
gewiß? —

Ich glaube wahrlich nicht, drum überleg' erst dieß! —  
S.